



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ JUBILÄUMSAUSGABE WINTER 2019

«WE ARE THE FOREST» FOTOAUSSTELLUNG – 15 JAHRE BOS SCHWEIZ

**MIT BOS SCHWEIZ
FÜR DEN REGENWALD**



FOTOGRAFISCHE LIEBESERKLÄRUNG

Im Sommer brannten die Wälder Indonesiens. Ihre Schlüsselrolle als Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen und ihre enorme Schutzbedürftigkeit rückten daher auf traurige Weise ins Zentrum der weltweiten Aufmerksamkeit. Der von Andrew Suryono fotografierte Orang-Utan auf dem Titelbild dieses Magazins schützt sich mit einem Blatt vor dem Regen. Sich gegen die menschliche Zerstörung seines Habitats zu wehren, übersteigt seine Möglichkeiten. **Die Regenwälder Indonesiens zu bewahren ist unsere Aufgabe.**

Zum 15-jährigen Jubiläum machen wir daher mit der **Fotoausstellung «We are the forest»** auf die atemberaubende Schönheit und Artenvielfalt des bornesischen Regenwaldes aufmerksam sowie auf die akute Bedrohung dieses einzigartigen Ökosystems. **Mehr dazu ab Seite 10.**

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
044 310 40 30
info@bos-schweiz.ch
www.bos-schweiz.ch

Redaktion

Katja Prescher, Dr. Sophia Benz,
Matthias Müller, Ursula Ledergerber,
Moritz Wyss, Hedy Rudolf

Titelfoto

«Orangutan in the rain – sequence 2»,
©Andrew Suryono, 1st prize at
Sony World Photography Award –
Indonesia National Award, 2015,
Exponat «We are the forest»,
BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung,
28.11. – 22.12.2019

Sonstiges Bildmaterial

Mark Edward Harris, Thomas Marent,
Tim Flach, Björn Vaughn (BPI),
BOS Foundation, BOS Schweiz

Gestaltung

Maren Böttger (Form und Wort),
Nick Niles

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH
Obere Giesswiesen 34
D-78247 Hilzingen

Spendenkonto

BOS Schweiz
CHF 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

INHALT

EDITORIAL **3**

BAUM FÜR BAUM MIT BOS SCHWEIZ **4–6**

KURZ & GUT **7**

RETTUNG SAPAT **8**

STECKBRIEF: SHELTON **9**

«WE ARE THE FOREST» **10–11**

BOS SCHWEIZ – WAS SIE TUN KÖNNEN **12**



EDITORIAL

REGENWALD IM FOKUS

Das Jahr 2019 geht mit einer positiven Nachricht zu Ende: Die massiven Brände der letzten Wochen sind gelöscht! **Was bleibt ist verbrannte Erde** – rund um die BOS-Rettungsstationen und im von BOS verwalteten Mawas-Gebiet. In diesem Magazin stehen deshalb **unsere Renaturierungs-, Aufforstungs- und Feuerschutz-Projekte im Mittelpunkt** (Seiten 4 – 6). Sie als Privatperson oder Unternehmen möchten gemeinsam mit BOS Schweiz besonders sinnvoll und effizient CO₂-Kompensation in Borneo leisten? Erfahren Sie mehr dazu in diesem Magazin auf Seite 7.

Die Regenwälder Indonesiens gehören zu einem von weltweit nur 35 Biodiversity Hotspots. Diese Wälder zu erhalten und zerstörte Gebiete wieder aufzuforsten ist zeitkritisch und für BOS besonders wichtig, denn ohne ihren Lebensraum können die von uns geretteten und rehabilitierten Orang-Utans nicht überleben. **Die Orang-Utans brauchen sichere und geschützte Waldgebiete und der Wald braucht die Orang-Utans!**

Die Bedeutung des Regenwaldes widerspiegelt sich auch im Titel der **BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung: «We are the forest»** startete Ende November in der Photobastei Zürich (Seiten 2 und 10). Im kommenden Jahr gehen die knapp 70 Exponate von 11 preisgekrönten Wildtier- und Naturfotografen auf die Reise und werden u. a. im Tropenhaus Frutigen zu sehen sein.

Auf die Reise schicken wir auch unsere **One-Tree-One-Life-Volontäre**: Gemeinsam mit lokalen Kräften und Mitarbeitenden der BOS Foundation pflanzen sie im Februar und März 2020 in Borneo den Regenwald von morgen. **Ab jetzt können auch Sie wieder Setzlinge und Bäume spenden oder zu Weihnachten verschenken: one-tree-one-life.org**. Wir und die Orang-Utans, aber auch Ihre Kinder und Enkelkinder werden es Ihnen danken.

Merci, dass Sie BOS Schweiz 2019 unterstützt haben!
Ihre

Sophia Benz

Dr. Sophia Benz, Geschäftsführerin BOS Schweiz

Baum für Baum mit BOS Schweiz

**SAMEN IN DIE ERDE,
GIESSEN, FERTIG? WENN
AUFFORSTUNG NUR SO
EINFACH WÄRE! JEDES JAHR
WIRD IN INDONESIA
EINE REGENWALDFLÄCHE
SO GROSS WIE DIE HALBE
SCHWEIZ ZERSTÖRT. WIEDER
AUFZUFORSTEN DAUERT
LANGE UND KOSTET VIEL.
BOS GELINGT ES TROTZDEM,
NEUEN REGENWALD
ENTSTEHEN ZU LASSEN.**



Text von
Sophia Benz



Wer als BOS Schweiz-Volontär*in im Rahmen der One-Tree-One-Life-Aufforstungskampagne nach Borneo reist, erfährt am eigenen Leib, wie mühsam und schweisstreibend es ist, in tropischen Gefilden Bäume zu pflanzen: Um die kühleren Morgenstunden zu nutzen, geht es im Halbdunkeln von der Samboja-Lodge los in Richtung Baumschule. Dort werden Setzlinge gezogen, die auf dem Gebiet rund um die BOS-Rettungsstation Samboja Lestari gepflanzt werden. Aktuell im Visier: Ein knapp 300 Hektar grosses 2015 abgebranntes Gebiet. Der dortige Wildwuchs wird veredelt. Durch das Anpflanzen von Frucht- und Nutzhölzern – alles endemische und grossteils bedrohte Arten – wird Leben in den Wald geholt. Denn: Die Früchte locken Tiere an und so entsteht langsam ein neues, wertvolles Ökosystem.

1 Million Bäume für Samboja Lestari

Als die BOS Foundation das insgesamt 1800 Hektar grosse Gebiet Anfang 2000 erwarb, befand sich dort eine öde, leicht entflammbare Graslandschaft. Heute – mit mehr als 1 Million Setzlingen – blickt man von der Terrasse der

wunderschönen Samboja-Lodge auf das Blätterdach eines komplett von BOS aufgeforsteten, intakten Regenwaldes! Bei den Touristen der Öko-Lodge löst das nicht immer nur Entzücken aus. Denn zahlreiche einheimische Tierarten, u. a. Kobras und Wildschweine, sind bereits in diesen knapp 20 Jahre alten Wald zurückgekehrt und staten ab und zu der Lodge einen Besuch ab. BOS nutzt das aufgeforstete Gebiet heute für die Rettungsstation und für sogenannte Pre-Release-Aktivitäten, um die Orang-Utans auf die Auswilderung vorzubereiten.

Für die Orang-Utans, gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung in Mawas

Auch in der Mawas-Region in Zentral-Kalimantan entsteht dank BOS neuer Lebensraum – in diesem Fall sogar für knapp 2250 dort beheimatete wilde Orang-Utans!

Exponate von Thomas Marent (l.) und Tim Flach (r.) in der BOS Schweiz-Ausstellung.



1 MILLION SETZLINGE
LIESSEN DIESEN WALD WACHSEN.



Entwässerungskanäle müssen verschlossen werden.



Blick aus der Lodge.



In BOS-eigenen Baumschulen werden Setzlinge gezogen.

Neue OTOL-Sponsoren: Die One-Tree-One-Life-Kampagne startete im November 2019 in eine weitere Runde! Als Sponsoren neu dabei sind: haudejacobian, Lush Schweiz, Custom Campers, Alternate Notes, Spalantor Optik GmbH, Milo Interieur, Lision, Carbon Connect, Green Things, Outdoorland AG und mimi + bob.

Weiteres dazu im nebenstehenden Artikel. Wir danken von Herzen!

Neue Volontäre: 15 neue Volontäre werden im Februar 2020 für 2 bis 4 Wochen nach Borneo reisen, um bei der Aufforstung und in der BOS-Rettungsstation

Samboja Lestari mit anzupacken. Mehr dazu: bos-schweiz.ch/volontariat-bei-bos
Termine für Volontärreisen: 6. – 19.1.2020, 1. – 14.2.2020, 29.2. – 13.3.2020.

Das Spezielle an den beiden Aufforstungsprojekten in dieser Region: Zerstörter Torfmoorwald wird renaturiert und aufgeforstet. Torfmoorwälder speichern bis zu 50-mal mehr CO₂ als herkömmliche Regenwälder. CO₂-Kompensation ist im Rahmen dieser Projekte also maximal effizient!

Das SOS-Borneo- und das Tuanan-Projekt von BOS beinhalten ausserdem eine starke «Community-Development»-Komponente. Die Renaturierung und Aufforstung der Torfmoorwälder erfolgt gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung. Der Erfolg dieser Vorhaben steht und fällt mit der Bereitschaft der lokalen Besitzer, ihre ehemaligen Entwässerungskanäle zu schliessen. Das ist wichtig, weil die Besitzer derzeit noch die Böden entwässern und für illegale Aktivitäten nutzen. Nur wenn die lokale Bevölkerung auf Brandrodungen, illegalen Holzeinschlag und Wilderei verzichtet und sich stattdessen dank Mikrokrediten nachhaltige Erwerbsquellen erschliesst, können die Orang-Utans und der Wald überleben.

Erste beachtliche Erfolge

Seit 2016 wurden über das SOS-Borneo-Projekt mehr als 130 000 Setzlinge gezogen, 60 km Kanäle verschlossen und über 100 Hektar aufgeforstet. Noch immer gibt es aber ca. 1000 Hektar, die aufgeforstet werden müssen. Das Tuanan-Projekt startete Mitte 2019 und wurde direkt durch schwere Wald- und Torfbrände bedroht. Wir benötigen dringend Geld, um dieses Aufforstungsgebiet von 50 auf 200 Hektar auszuweiten. Mit 14 von 15 Kanalbesitzern wurden bereits erfolgreich Verhandlungen geführt und auch das ansässige Brandschutzteam war September und Oktober 2019 rund um Tuanan mit Erfolg im Einsatz.

Schutzgebiete für Orang-Utans und Weltklima

BOS ist in der Lage, Konzessionen für riesige Schutzgebiete zu erwerben und hat dies in der Vergangenheit bereits umgesetzt. Das BOS-Auswilderungsgebiet Kehje Sewen ist so gross wie Singapur, bietet bereits 115 ausgewilderten Orang-Utans eine Heimat und steht für mindestens 60 Jahre unter dem Schutz von BOS. Und zwar nicht nur, um zerstörte Regenwaldgebiete wieder aufzuforsten und Torfmoorwälder zu renaturieren. BOS verwaltet und schützt auch riesige Waldgebiete, die für Auswilderungen genutzt werden. Der Wald bleibt durch diese Aktivitäten erhalten, liefert Sauerstoff, bindet CO₂ und reguliert das Weltklima!

Pflanzen Sie den Regenwald von morgen!

Alle BOS-Aufforstungsprojekte verbinden nachhaltige Entwicklung, Regenwald-, Klima- und Artenschutz. Und alle zeichnen sich durch ein gesundes Wachstum aus: Wenn die Mittel bereitstünden, könnten die Projektaktivitäten weiter ausgedehnt werden. Sind Sie bereit, mit uns den Regenwald von morgen zu pflanzen? ●

Dies sind Ihre Möglichkeiten

- **Spenden** Sie Setzlinge, Bäume oder gleich einen ganzen Regenwald
- **Verschenken** Sie Setzlinge oder Bäume mit Urkunde zu Weihnachten:
1 CHF für 1 Setzling
7.65 CHF für 1 Baum
83.25 CHF für 5 Bäume
- **Pflanzen** Sie eigenhändig Bäume im Rahmen einer Volontärreise.
- Werden Sie **One-Tree-One-Life-Sponsor**:
Verschenken Sie Setzlinge oder Bäume an Kunden oder neue Mitarbeitende, kompensieren Sie CO₂ über unsere Projekte, spenden Sie 1 Setzling oder Baum pro verkauftes Produkt oder Dienstleistung oder veranstalten Sie an Ihrer Weihnachtsfeier eine Tombola zu Gunsten von BOS.

Online spenden unter: one-tree-one-life.org
oder per Einzahlungsschein, Stichwort «OTOL»
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3



KLEINE UND GROSSE SCHWEIZER UNTERNEHMEN SPENDEN BÄUME



One-Tree-One-Life (OTOL) ist in die dritte Runde gestartet. Immer mehr kleine und grössere Schweizer Unternehmen unterstützen diese Aufforstungskampagne von BOS Schweiz.

LUSH Schweiz spendet neu jährlich 3000 Bäume (Erlös aus dem Verkauf von Papiertaschen), **Spalentor Optik** hat mit einer Verkaufsförderung Geld für 1112 Setzlinge gesammelt und der Spendenzähler von **Custom Campers** steht bereits bei 1664 Franken. Dank den einmaligen und regelmässigen Spenden vieler Unternehmen und unzähliger Privatpersonen sind wir zuversichtlich, dass wir mit der Kampagne 2019/20 die **40 000 Franken-Marke** knacken. Dies entspricht 40 000 Setzlingen für den bornesischen Regenwald und die Zukunft der letzten Orang-Utans.

Helfen Sie uns, dieses Ziel zu erreichen. Spenden Sie Setzlinge unter: one-tree-one-life.org

KURZ & GUT
Nachrichten, Veranstaltungen, Wissenswertes

GUTE NEUIGKEITEN VON DEN BOS-PROJEKTEN IN SAMBOJA LESTARI

Mit grosser Freude dürfen wir verkünden, dass die **Finanzierung des Ost-Kalimantan-III-Projekts gesichert** ist. Dieselbe Schweizer Stiftung unterstützte bereits die Projekte I und II und bewilligte im Spätsommer nun auch das nächste. Dank des grosszügigen Beitrags ist es BOS ab Frühjahr 2020 möglich, mehrere grössere Infrastrukturprojekte in Ost-Kalimantan durchzuführen. Projekt I endete im September 2019. In diesem Rahmen sind insgesamt

84 Auswilderungen von Orang-Utans ins Schutzgebiet Kehje Sewen (KJ7) möglich geworden.

An der letzten Auswilderung hat unser Mitarbeiter Nicola Walpen teilgenommen. **Lesen Sie seine eindrücklichen Erfahrungen** auf der 500 Kilometer langen, beschwerlichen Reise über schlammige Strassen und von Stromschnellen gespickte Flussläufe:



bos-schweiz.ch/nicola-walpen-erlebt-orang-utan-auswilderung

PAMPY UND KHALA AUSWILDERN?

Das erst wenige Monate alte Malaienbären-Kind Pampy hat sich **im neuen Bärenparadies** gut eingelebt. Im Juni wurde es gerettet und zog im September von Nyaru Menteng, wo es liebevoll von den BOS-Babysitterinnen



Pampy (l.) und Khala (r.) lernen in der BOS-Waldschule für die Freiheit.



gepflegt wurde, nach Samboja Lestari um – ins **grösste Malaienbären-Schutzprogramm der Welt**. Abenteuerlustig erkundet es heute jeden Ast und jeden Baumstamm.

Ein zweites wenige Wochen altes Malaienbären-Baby wurde vor Kurzem der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari übergeben. Auch Khala wird in den nächsten Monaten intensiv von ihrer Babysitterin Aimee betreut. Alle paar Stunden braucht das Tier sein Milchfläschchen.

Wir haben die Hoffnung und das Ziel, dass die beiden eines Tages ihr Leben auf einer von BOS gesicherten Insel oder sogar ganz in Freiheit geniessen können.

Mit 20 Franken versorgen wir 1 Malaienbären 1 Woche mit Futter. Helfen Sie mit:

bearinmind.ch oder mit neutralem Einzahlungsschein, Stichwort «bearinmind», CH06 0900 0000 8565 1634 3



Sapats Schutzengel

Ende September wurde das Orang-Utan-Männchen Sapat von Gewehrkugeln durchlöchert auf einer Palmölplantage gefunden. Seine Geschichte macht wütend, traurig und wirft die Frage auf: Haben Orang-Utans eigene Schutzengel oder hatte Sapat einfach Glück?



Text von
Matthias Müller

Nein, wenn der Körper eines 25 Jahre alten Orang-Utans mit mindestens 67 Gewehrkugeln durchsiebt wird, hatte er keine Schutzengel. Dass Sapat diese Tortur überlebte, grenzt an ein Wunder. Plantagenarbeiter wollten das Orang-Utan-Männchen vertreiben und nahmen auch in Kauf, es dabei brutal zu töten. Wehren konnte er sich am Ende nicht mehr, dafür fehlte ihm die Kraft.

Rettung in letzter Minute

Sorgten Schutzengel dafür, dass Sapat in letzter Minute gefunden wurde? Abgemagert und von Parasiten befallen, lag er regungslos in einem Gebüsch. Die Zurufe seiner Retter nahm er kaum wahr. Er gab nur noch leise, kuss-ähnliche Geräusche von sich, mit denen Orang-Utans

typischerweise auf Gefahren reagieren – ein letztes Lebenszeichen. Erste Röntgenaufnahmen in der BOS-Rettungsstation zeigten, dass insgesamt 67 Kugeln in Sapats Körper und auch in seinem Kopf steckten. Sein Glück: Wie durch ein Wunder blieben Augen und Gehirn unverletzt.

Der Appetit ist zurück

In den ersten Tagen auf der Intensivstation verweigerte Sapat jegliches Futter. Ein nicht ungewöhnliches Verhalten für einen verletzten Orang-Utan. Zum Glück legt er inzwischen wieder deutlich an Gewicht zu. Heute wiegt er mit gut 50 Kilogramm immer noch weit weniger als ein gesundes Orang-Utan-Männchen, ist aber auf dem Weg der Besserung.

Wie viele der Geschosse letztlich entfernt werden können, wird sich erst bei einer Operation zeigen. Wann das sein wird, ist noch unklar, denn Sapats gesundheitlicher Zustand lässt aktuell keinen chirurgischen Eingriff zu. Sicher ist allerdings schon jetzt: Auch wenn er ausgewildert werden kann, werden ihn einige der Kugeln sein restliches Leben lang begleiten. ●



So hilft Ihre Spende Orang-Utans wie Sapat

- 35 CHF für eine Tagesration Vitamine (Milch und Früchte)
- 60 CHF für medizinische Versorgung
- 200 CHF für ein Notfallpaket wie es bei Rettungseinsätzen verwendet wird, u. a. mit Verbandsmaterial, Desinfektions- und Betäubungsmittel, Antibiotika und Infusionen
- 355 CHF für den Monatslohn eines Tierpflegers oder einer Babysitterin

Spenden können Sie:

- online unter bos-schweiz.ch/sapat
- telefonisch unter 044 310 40 30
- mit Einzahlungsschein, Stichwort «Sapat»
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3

Links: Keine Aufnahme ohne eine Kugel. Rechts oben: Abgemagert und entkräftet – Sapat hätte nicht mehr lange überlebt. Rechts unten: Sapat auf dem Weg der Besserung!



STECKBRIEF

Name: Shelton
Geschlecht: männlich
Ankunft: 2012
Alter: 7 Jahre
Status: nicht auswilderbar
Aktuell: Rettungsstation Samboja Lestari

Werden Sie Orang-Utan-Gotte oder -Götti
**PATENSCHAFT
FÜR SHELTON**
AB 25 CHF/MONAT
300 CHF/JAHR
www.bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft

SHELTON – ÜBERLEBT, DOCH FÜR IMMER GEZEICHNET



Als Gotte oder Göttli unterstützen Sie Shelton und helfen mit, neue, artgerechte Käfiganlagen für nicht auswilderbare Orang-Utans zu finanzieren.

Schliessen Sie eine Patenschaft für Shelton ab:

- Talon auf der Magazinrückseite
- bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft
- Telefonisch unter 044 310 40 30

Auch Shelton hatte einen Schutzengel, als er 2012 mit Messern, Gewehren und Säure attackiert wurde und überlebte. Leider hatte er weniger Glück als Sapat. Sein Bauch wurde verätzt, sein rechtes Auge ausgestochen. Eine Gewehrkugel traf sein linkes Auge und beschädigte den Sehnerv schwer.

Lebenslang auf Hilfe angewiesen

Anfangs reichte sein Sehvermögen noch aus, um mit seinem Freund Koprak und anderen Orang-Utans die Waldschule zu besuchen. Doch nach und nach wurde Sheltons Welt dunkler, heute ist er fast blind. Während seine Kollegen morgens in die Waldschule aufbrechen, bleibt er im Käfig zurück. Zu gross ist die Gefahr, dass sich der blinde, aber bewegungsfreudige Orang-Utan im Wald verirrt. Aufgrund seiner tragischen Geschichte haben sich viele Unterstützer/-innen für Shelton als

Patentier entschieden und begleiten ihn auf seinem Weg. So auch Oscar-Preisträgerin Judi Dench. Anfang 2018 habe ich, Matthias Müller, Shelton besucht. Ich war erstaunt, wie gut er sich mit seinem Schicksal abgefunden hat. Das Leben im Käfig ist für ihn ein Stück weit zur Normalität geworden. Momente ausserhalb des Käfigs geniesst er dennoch sehr – leider nur selten gemeinsam mit seinen alten Freunden.

Das Mindeste – artgerechte Käfige

So wie Shelton leben aktuell noch zu viele Orang-Utans isoliert in Käfigen. Deshalb plant BOS den Bau einer grosszügigen Käfiganlage mit artgerechter Ausstattung, die mehr Platz für jeden einzelnen Orang-Utan bietet. Die Baukosten dafür liegen bei über 80 000 Franken. Ein Update über dieses Bauprojekt ist für das Frühjahr 2020 geplant. ●

UNSER
TIPP

Die Exponate der BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung sowie Nachdrucke stehen in den meisten Fällen zum Verkauf. Alle Fotografen spenden einen Teil des Erlöses (in der Regel 50%) an BOS Schweiz.

Bei Interesse E-Mail an: info@bos-schweiz.ch



OTOL-Volontärin Ilonka reiste 2018 mit BOS Schweiz in die Rettungsstationen. Für die BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung setzte sie mit ihrer Firma die VIP-Porträts im Fotostudio im Detail AG um.



Exponate von Thomas Marent (l.) und Tim Flach (r.) in der BOS Schweiz-Ausstellung.

Wenn Grenzen verschwimmen



Text von
Ursula Ledergerber

Legt man Nahaufnahmen menschlicher Ohren oder Hände denen von Orang-Utans gegenüber, wird die **enge genetische Verwandtschaft** sofort sichtbar. Unsere Jubiläumsausstellung «We are the forest» widmet diesem Thema einen eigenen Themenblock. Porträts von in der Schweiz bekannten Persönlichkeiten, die sich für den Klima-, Regenwald- und Artenschutz verdient gemacht haben, werden mit Porträts von Orang-Utans kombiniert. So entstehen verstörend schöne Bilder, welche auf die enge genetische Verwandtschaft zwischen Mensch und Orang-Utan aufmerksam machen: 97% unserer Erbinformation ist nämlich identisch mit der DNA von Orang-Utans!

Eine der porträtierten Personen ist der **Schauspieler Sven Schelker**. Aktuell ist er in den Schweizer Kinos in der Rolle von Bruno Manser zu sehen und hat einen engen persönlichen Bezug zum bornesischen Regenwald.

Einen grossen Teil ihres Lebens haben die **Primatologen Prof. Dr. Carel van Schaik** und **Dr. Maria van Noordwijk** den Orang-Utans gewidmet. Mit ihrer Forschung zur Kultur und zur Mutter-Kind-Beziehung bei Orang-Utans haben sie bahnbrechende Forschungsergebnisse erzielt. Mit ihren Porträts stehen sie erneut für den Schutz der vom Aussterben bedrohten Art ein.

Der Schweizer **Arzt und Umweltaktivist Martin Vosseler** setzte sich 50 Jahre lang für Atomkriegsverhütung, Klima- und Mitweltenschutz, erneuerbare Energien und planetare Ethik ein. Bekannt wurde er unter anderem durch eine Fastenaktion vor dem Bundeshaus, die er 1993 zusammen mit seinem Freund Bruno Manser für das

indigene Volk der Penan und für die Erhaltung des Regenwaldes auf Borneo durchführte. Im Oktober 2019 verunglückte Martin Vosseler tödlich mit dem Velo. Für sein Engagement weit über dieses BOS-Projekt hinaus sind wir ihm unendlich dankbar.

Die Porträts sind noch bis 22. Dezember 2019 in der Photobastei in Zürich im Rahmen der BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung «We are the forest» zu sehen. Danach werden sie im Tropenhaus Frutigen gezeigt. Herzlichen Dank an die **MYGOSH Creative Production Solutions** und die **Detail AG** für die professionelle und kreative Umsetzung der Idee! ●



Wunschliste zum Geburtstag

Statt Geschenken wünschen wir uns Spenden, um Orang-Utans in Not zu retten und auf die Freiheit vorzubereiten. Bis 10 000 Franken werden die Geburtstagsspenden verdoppelt.

- 32 CHF für eine Tagesration Vitamine (Milch und Früchte)
- 60 CHF für Inhalatoren und Antibiotika
- 200 CHF für ein Medikamenten-Paket mit Notfallausrüstung

Stichwort «Geburtstag»

IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3

Spenden können Sie:

- unter bos-schweiz.ch/geburtstag
- oder mit einem neutralen Einzahlungsschein



«WE ARE THE FOREST» ZU GAST IM

Vom 01.04.2020 bis 31.10.2020 gastiert «We are the forest» im Tropenhaus Frutigen. **20 bis 30 Exponate** der BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung werden in den Tropengarten eingebettet und thematisch mit dessen Tier- und Pflanzenwelt vernetzt. Die BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung wird von einem vielseitigen **Rahmenprogramm** begleitet: u. a. einem Erlebnispfad und Workshops für Kinder oder einer kulinarischen Reise nach Indonesien mit Videovortrag!

Bild von Mark Edward Harris: Die ersten Versuche des Fotografen in Nyaru Menteng die Waldschüler zu porträtieren... eine schwierige Aufgabe!



Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat).



BORNEO
ORANGUTAN
SURVIVAL
SCHWEIZ

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich
info@bos-schweiz.ch
www.bos-schweiz.ch

Unser Spenden-Konto:

PC 85-651634-3
CH06 0900 0000 8565 1634 3
Spenden können von den
Steuern abgezogen werden.

BOS Schweiz ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird BOS Schweiz heute von 6 Mitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2014 leistet BOS Schweiz jährlich finanzielle Unterstützung für die BOS-Projekte in Indonesien im siebenstelligen Bereich und gehört damit zu den wichtigsten Förderern der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnern 80% der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert bzw. evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Spenden Sie für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans in Not:
bos-schweiz.ch/spenden

Werden Sie **Fördermitglied** bei BOS Schweiz (ab 60 CHF/Jahr): bos-schweiz.ch/foerdermitglied

Nehmen Sie an einer **Volontärreise** in unsere Rettungsstationen teil: bos-schweiz.ch/volontariat-bei-bos

Unterstützen Sie uns **ehrenamtlich** in der BOS Schweiz-Geschäftsstelle, in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit:
bos-schweiz.ch/freiwilligenarbeit

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat):
bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft

Spenden oder verschenken Sie **Setzlinge** (je 1 CHF), einen **Baum** (je 7.65 CHF) oder gleich einen **Regenwald**: one-tree-one-life.org

Machen Sie als Privatperson oder als Unternehmen den Orang-Utan-Schutz zu Ihrer Herzensangelegenheit. Starten Sie mit uns Ihr **eigenes Projekt**:
bos-schweiz.ch/meine_herzensangelegenheit

GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50491119

000001

DIE POST



BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A
8004 Zürich

Patenschaft für mich (Name, Adresse)

E-Mail

Ich verschenke eine Patenschaft an
(Name, Adresse)

E-Mail

Unterschrift



Mit 25 Franken im Monat unterstützen Sie die BOS-Rettungsstationen und damit:

- die Rettung von verwaisten oder verletzten Orang-Utans.
- ihre Unterbringung, Betreuung und Pflege.
- ihre Versorgung mit Nahrung und Medikamenten.
- ihre Vorbereitung auf ein Leben in Freiheit.

Mehr Informationen unter
www.bos-schweiz.ch/orangutanpatenschaft